

Die GBS-Ziele und -Aktivitäten im 2016

GBS Aktuell

Rolle der Paritätischen Kommission stärken

Die nationale paritätische Kommission ist für die Durchführung und den Vollzug des Gesamtarbeitsvertrages zuständig. Diese Rolle soll künftig noch aktiver wahrgenommen und die Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrages besser kontrolliert werden. Der Vorsitz liegt aktuell auf der Seite der Arbeitnehmenden, also beim GBS. 2017 und 2018 hat dann turnusgemäss wieder JardinSuisse den Vorsitz.

Regionale Gesamtarbeitsverträge

In den Kantonen beider Basel konnte die Allgemeinverbindlichkeit des regionalen Gesamtarbeitsvertrages verlängert werden. Die Lohnverhandlungen liefen aber auch in Basel eher harzig. Im Garten- und Landschaftsbau wurde die Anhebung der Reallöhne um 0,5 % der GAV-Lohnsumme auf individueller Basis bestimmt, in den übrigen Betrieben wurden die Lohnanpassungen des schweizerischen GAV übernommen, wobei die Anhebung der Lohnsumme um 0,5 % als verbindlich zu gelten hat.

Im Kanton Schaffhausen wurde der Gesamtarbeitsvertrag, der zwischen dem GBS und JardinSuisse Schaffhausen ausgehandelt worden ist, im 2015 zur Allgemeinverbindlichkeitsprüfung eingereicht. Die für eine Allgemeinverbindlichkeit notwendigen Voraussetzungen sind erfüllt, der Entscheid des Schaffhauser Regierungsrates steht noch aus.

Ein Blick zurück zeigt, dass bereits zweieinhalb Jahre vergangen sind, seit der Startschuss zur Durchsetzung einer Allgemeinverbindlichkeitserklärungen des GAV in Schaffhausen gegeben worden ist. Damals übte die Gewerkschaft Unia über Monate Druck auf den Unternehmerverband JardinSuisse aus. Schon damals betonte der Arbeitgeberverband: «Die Bedingungen im Baugewerbe, wo die Mindestlöhne höher sind, sind nicht vergleichbar. Durch die Pflanzen als zentraler Inhalt ist der GalaBau viel stärker der Saisonalität ausgeliefert. Zudem ist der Gartenpflegebereich, der für die meisten Betriebe die Auslastung sichert, preissensibel und der Wettbewerb mit Hauswartungen und Kleinstfirmen intensiv.»

Anerkennung an die GBS-Vorgänger-Verbände

Im Rahmen des Rückblicks auf die Entwicklung unserer Vorgängerverbände hat sich GBS-Präsidentin Barbara Jörg in den Verbandsnachrichten mit der Vorgeschichte des GBS beschäftigt. Im Jahresbericht 2015 unterstreicht sie die Leistungen, die die GBS-Vorgänger geleistet und erreicht haben.



Barbara Jörg, Präsidentin des GBS. Zusammen mit dem gesamten Zentralvorstand setzt sie sich für ein reichhaltiges Kursprogramm ein.

Zu Beginn jedes neuen Jahres stelle ich mir die Frage, was wird auf uns zukommen und was wollen wir erreichen. Die Ziele bleiben sich immer etwa gleich:

- Information der Arbeitnehmenden über uns und den Gesamtarbeitsvertrag
- Information der Lernenden
- Neumitglieder gewinnen
- Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages in Schaffhausen

Was macht eigentlich ...

... Michelle Meli, welche die GBS-Mitglieder noch bis vor Kurzem unter dem Namen Michelle Sauter vor allem als sympathische Stimme am Telefon erkannt haben bzw. kennen?

Sie führen für den GBS einen Teil des Sekretariates. Was sind dabei Ihre Hauptaufgaben?

«Zusammen mit meiner Assistentin Giulia Huber sind wir für die Mitgliederbewirtschaftung zuständig. Wir führen die Mitgliederdatenbank, stellen Mitgliederrechnungen aus und sind für das Mahnwesen zuständig, nehmen Mitgliedermutationen entgegen und halten die einzelnen Sektionen auf dem aktuellsten Stand, sind für Mailings zuständig und arbeiten eng mit der GBS-Präsidentin Barbara Jörg und unserem Kassier Bruno Dreier zusammen. Weiter sind wir auch für unsere Mitglieder telefonisch von 8 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr täglich erreichbar und unterstützen, wo wir können.»

Seit wann haben Sie dieses Mandat?

«Persönlich habe ich im Sommer 2014 die Führung des Sekretariats nach einem internen Mitarbeiterabgang übernommen und werde seit Oktober 2014 durch Giulia Huber tatkräftig unterstützt.»

Sie arbeiten in einer Treuhandfirma. Für welche Branchen arbeiten Sie neben dem GBS-Mandat auch noch?

«Seit bald acht Jahren arbeite ich in der Treuhandbranche für meine aktuelle Arbeitgeberin, die Muttergesellschaft der KMU Treuhand und Revisions AG. Auch davor hatte ich bereits meine Lehre

- Anlässe: GBS-Generalversammlung (9. April im Gartencenter Meier in Dürnten) und öga 2016 (in Koppigen, 29. Juni bis 1. Juli)
- Weiterführung einer aktiven Sozialpartnerschaft

Attraktives Kursprogramm

Im diesjährigen Kursprogramm bietet der GBS-Zentralverband seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm. Einerseits organisieren wir vier eigene Kurse zu den Themen Arbeitsrecht, branchenspezifischer Nothilfe-Refresh-Kurs und Besuch im Bundeshaus mit Nationalrat Matthias Aebischer. Andererseits stehen Kurse des vpod (Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste) zur Auswahl, die für unsere Mitglieder verbilligt angeboten werden. Der vpod ist die Gewerkschaft der Angestellten im öffentlichen Bereich. Aus diesem Grund erscheint uns eine Zusammenarbeit in Teilbereichen als unproblematisch, da sich die Interessen von uns nicht überschneiden. **Barbara Jörg**



Michelle Meli ist für alles Administrative rund um die Mitgliederbetreuung zuständig.

im Treuhandbereich abgeschlossen. Meine jetzige Tätigkeit ist jedoch eher im Marketingbereich statt im Kerngeschäft angesiedelt. Neben meiner Arbeit für die Treuhandgesellschaft und die GBS, leite ich noch ein weiteres Verbandssekretariat, das sich jedoch für die Belange der Arbeitgeberseite einsetzt.»

Haben Sie auch direkten Kontakt mit GBS-Mitgliedern?

«Mit den Mitgliedern haben wir vom Sekretariat aus nur telefonisch persönlichen Kontakt.»

Wo und wie finden Sie den Ausgleich zum beruflichen Alltag?

«Während meines vierjährigen berufsbegleitenden Studiums habe ich zum Ausgleich Sportarten wie Joga, Krav Maga, Tanzen und diverse Kochkurse ausprobiert. In nächster Zeit wird man mich jedoch eher in der Natur und auf Spielplätzen antreffen, da mein erstes Kind unterwegs ist. Ab Mitte Jahr werde ich gerne wieder den Mitgliedern zur Verfügung stehen. In der Zwischenzeit steht Ihnen Giulia Huber mit Rat und Tat zur Seite.»
Danke für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen und Ihrer jungen Familie alles Gute.

Die GBS-Jubiläre im 2016

Runde Geburtstage

100-jährig

Hermann Mühlheim, Muntelier

95-jährig

Hans Keller, Bottighofen

90-jährig

Armin Windisch, Schliern b. Köniz
Hans Schüpbach, Romanshorn

85-jährig

Heinrich Eugster, Hünibach
Ewald Schmidt, Allschwil
Hans-Ulrich Kammermann, Unterlangenegg

80-jährig

Thomas Brodersen, Zürich
Benno Lutz, Niederuzwil
Guido Krucker, Züberwangen
Alfred Siegenthaler, Lyss
Othmar Wey, Rüfenach AG

75-jährig

Fritz Kilchenmann, Eriswil
Kurt Lörtscher, Winterthur

70-jährig

Pius Herde, Bazenhaid

«Runde» GBS-Mitgliedschaftsjahre

70 Jahre

Hans Keller, Bottighofen
Johann Thür-Schimmel, Rickenbach b. Wil
Paul Rieser, Winterthur

65 Jahre

Hans-Ulrich Kammermann, Unterlangenegg
Hans Schüpbach, Romanshorn

60 Jahre

Wilhelm Fehr, Müllheim Dorf

Die nächsten Sektionstermine

Sektion Aare

– Morgen Freitag, 26. Februar 2016, 20 Uhr, Hotel Egerkingen, Oltnerstrasse 22, 4622 Egerkingen: Hauptversammlung.
– Sonntag, 30. April 2016, 14 bis 17 Uhr: Besichtigung des Seleger Moors in Rifferswil. Leitung: Silvan Fluder.

Sektion Nordwestschweiz

– Freitag, 11. März 2016, 19 Uhr, Restaurant St. Jakob, Basel: Hauptversammlung.

Sektion Zürich und Umgebung

– Sonntag, 24. April 2016: Morgenwanderung mit Walter Baumann.

GBS-Weiterbildung 2016

Neue Handelsverträge und ihre Auswirkungen

Montag, 25. April 2016, 9 bis 17.30 Uhr, vpod-Zentralsekretariat, Birmensdorferstrasse 67, Zürich: «TISA, TTIP, CETA, ISDS: Mit den neuen Handelsverträgen auf dem Weg zur Diktatur der Multis?» Referent: Stefan Giger, vpod-Generalsekretär. Teilnahmegebühr für GBS-Mitglieder Fr. 100.–, für Nichtmitglieder Fr. 300.–. Anmeldeschluss: 10. April 2016.

Pensionskasse – wie funktioniert sie?

Dienstag, 10. Mai 2016, 9.30 bis 17 Uhr, vpod-Zentralsekretariat, Birmensdorferstrasse 67, Zürich: «Pensionskasse – wie funktioniert das?» Was ist der Koordinationsabzug? Wie werden die Renten berechnet? Was macht eine gute bzw. eine schlechte Pensionskasse aus? Wie ist meine Pensionskasse zu beurteilen? Was bedeuten «Leistungsprimat» und «Beitragsprimat»? Darf eine Pensionskasse das Alterskapital mit 0% verzinsen? Wie kann eine vorzeitige Pensionierung finanziert werden? Referent: Stefan Giger, Generalsekretär vpod. Teilnahmegebühr für GBS-Mitglieder Fr. 100.–, für Nichtmitglieder Fr. 300.–. Anmeldeschluss: 29. April 2016.

Refresh-Nothilfkurse in Bern und Weinfelden

In Notfällen zählt jede Minute. Das gilt nicht nur in der Freizeit, sondern auch am Arbeitsplatz. Deshalb

Das TISA-Abkommen und seine möglichen Auswirkungen

Seit 2012 verhandeln zwei Dutzend Länder – darunter die Schweiz – in Genf über das sogenannte TISA-Abkommen. Ziel dieses Abkommens ist es, den Handel mit Dienstleistungen zu liberalisieren. Rechtliche Schranken des Dienstleistungsverkehrs sollen aufgehoben werden. Das mag auf den ersten Blick vernünftig tönen, beim genaueren Hinsehen aber sieht man Gefahren. Als Dienstleistungen gelten auch alle Bereiche des Service public: Energieversorgung, Entsorgung, Gesundheitsdienste, Bildung, Kommunikation, Post, Sicherheitsdienst, Soziale Dienste, Sozialversicherung. Dank WikiLeaks sind grosse Teile der geheimen Vertragstexte öffentlich geworden. TISA enthält eine Standstill-Klausel. Das bedeutet: Die Regulierungsdichte, wie sie beim Inkrafttreten des Vertrages besteht, darf nur noch abgebaut werden, aber nie mehr erhöht. Beispiel: Die Schweizerische Lex Koller beschränkt die Spekulation mit Boden und Immobilien durch ausländische Investoren. Gemäss Standstill-Klausel dürfte die Lex Koller nur noch ab-

Kontakt

Grüne Berufe Schweiz

Postfach

8854 Siebnen

www.gbs-gruene-berufe.ch

Redaktionsschluss für die nächsten «GBS-Nachrichten»: 15. April 2016



Jetzt GBS-Mitglied werden!

Ganz einfach: Mit dem Smartphone den QR-Code anwählen ...



... und schon bist du auf der GBS-Website auf dem Anmeldeformular. Dort findest du alle wichtigen Informationen zur lohnenswerten Mitgliedschaft.

bietet der GBS Refresh-Nothilfkurse an. Sie dauern einen halben Tag.

– Freitag, 4. November, 13 bis 17 Uhr 2016, Berufsschule Weinfelden in Weinfelden. Kursleitung: Patric Egger. Anmeldeschluss: 31. August 2016.

– Donnerstag, 10. November 2016, 13 bis 17 Uhr, Brunngasse 36, Bern. Kursleitung: Daniel Bertolf. Anmeldung bis 1. Oktober 2016.

Kosten: Fr. 90.– für GBS-Mitglieder, Fr. 160.– für Nichtmitglieder. Anmeldung an: Grüne Berufe Schweiz, Postfach, 8854 Siebnen, sekretariat@gbs-gruene-berufe.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



geschwächt werden, bestehende Lücken im Gesetz könnten nie mehr geschlossen werden. Noch weiter geht die Ratchet-Klausel: spätere Deregulierungsschritte werden «verriegelt», Deregulierungsschritte können nie mehr zurückgenommen werden. Aber auch in Kernbereichen des Service public hätte TISA fatale Folgen. Der vorgesehene Annex zu Energiedienstleistungen verlangt beispielsweise eine «neutrale» Behandlung von Energieträgern; erneuerbare Energieträger dürften nicht mehr gefördert werden. Der Annex zu Postdienstleistungen würde die Schweiz dazu zwingen, die Post zu privatisieren.

Stefan Giger, vpod-Generalsekretär, Zürich